



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

77 (30.3.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34604)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inrate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 77, 2. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 30. März 1888.

Vulkanisirte KAUTSCHUK
empfehle
AL. LEVY
Gravir-ANSTALT
MANNHEIM

5236H

Ausverkauf!

von Filzhüten für Herren Knaben und Kinder und zwar weiche und feste in allen verschiedenen Farben u. Formen, findet bis auf Weiteres in B 5, 2, jeden Tag statt.

N. B. Die gute weiche gewöhnlich zu 2 M. 75 bis 3 M. 50 verkauft werden, sind nur zu 1 M. 20 bis 1 M. 70 ausgelegt. 5289

Gg. Anstett, Auctionator
B 5, 2. B 5, 2.

Empfehlung.

Ich empfehle Milch, Butter, Eier, Harzer, Emmenbaler und Handkäse in Ia. Qual., Gurken, frische Gemüse, Kartoffel etc. zu Tagespreisen. 4773

E 2, 7. G. Schmidt. E 2, 7.
Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
Wiel. Engler Ww. 5467
8 4, 7.

Musikunterricht.

Unterricht in Klavier, Violin und Gitarre wird gründlich und billig erteilt.
3708 K 3, 14, 3. Stod.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 15471
E. Herzmann, E 2, 12

Brillen kauft man gut und billig 15473
E 2, 12. E. Herzmann.

Cylinder-Güte

kauft 15478
E. Herzmann, E 2, 12.

Holzschuhe

17959 E. Herzmann, E 2, 12.
100 Strohschuhe bei 15479
E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, 15474
gehen sie nur zu E. Herzmann hin.
E 2, 12.

Für Wirthe

300 Duz. Messer und Gabeln, etc. und Rasiermesser billig zu verkaufen. 15472
E. Herzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an. 15477
E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Busstumpen kauft man am billigsten bei 15481
E. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten Pulven u. Füssen 50 neue und gebrauchte. 10215
E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Zuschlappen für alle Hosen passend. 15476
E 2, 12.

Tüncher, Maler- und Gypser-Blousen. 1459
E. Herzmann E 2, 12.

Reine Glaschen kauft 15475
E. Herzmann, E 2, 12.

Schürmädchen zum Weisnähen werden angenommen. 4418
d. 4, 11, parterre.

Ein Primaner des Gymnasiums wünscht Nachhilfsstunden zu erteilen. Offerten an die Gr. Post, dieses Blattes Nr. 4977. 4977

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. 4449
M. 5, 14, parterre. 5186

Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff, Mannheim

3578H 690 empfiehlt:

Krahnen & Hebevorrichtungen
jeder Art für Dampf-, Hand- u. hydraulischen Betrieb.
Backkrahnen, Bauaufzüge, Patent-Sicherheits-Aufzüge für Hand-, Dampf- u. hydr. Betrieb. D.B.P. 40708 — D.R.P. 30391. Speise-Aufzüge.

Waagen
Jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patent-registrierapparat. D.R.P. 1695. Lagerhauswaagen.
Reitgebirgs- Faldschwedens- Schmiedeherde
Controlapparate. D.R.P. 34804.

Färberei Kramer.

Laden-) C 1 No. 7.
Locale:) S 1 „ 8.

Fabrik: (ebenfalls Annahmestelle):
Thoräckerstr. 2—4, Schwetzinger Vorstadt.

Chem.- & Kunst-Wäscherei.

P 1, 10. Handschuhe! P 1, 10.

Empfehlen unser großes Lager in
Glacé-, dänischleder und seidenen Handschuhen etc.
für Herren, Damen und Kinder in bekannten vorzüglichsten Qualitäten zu billigen festen Preisen.
Eine große Vortheil 4528
Ziegenleder-Damenhandschuhe
in schwarz und farbig werden weit unter'm Selbstkostenpreis ab- zu M. 2.20, 3fn. M. 2.60, 4 fn. M. 3.— ausverkauft.

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik.
P 1, 10. Paradeplatz. P 1, 10.

Wegen Geschäftsaufgabe u. Wegzug

Total Ausverkauf
nur bis zum 1. April.
Ernst & Wagner, Modes, M 1, 10.

Geschäftsverlegung.

Einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Lokal
VON F 6, 6 nach **F 5, 22**
verlegt habe.
F. Baier Wittwe.

D 1, 3 A. Würzweiler D 1, 3

empfehle reichhaltiges Lager in guter Qualität zu billigsten Preisen.
Spitzen Gestickte Goldborden und Goldspitzen
Passementerie Sammete
Stickerien Bänder
Tulle & Volants farbigen Soutache
für Costumes **sämmtliche Kurzwaaren.**
Specialität:
Luxemburger: Damen-Glacé
berühmte Marke Coupe Josephine. 5043

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie am hiesigen Orte ein Geschäft als 52781

Maler und Tüncher

eröffnet haben.
Wir empfehlen uns in allen in unser Fach einschlagenden Arbeiten als:
Decken- und Wandmalereien, Holz- und Marmor-Imitationen, Fresco u. Sgraffitto, sowie sämtlichen Tüncherarbeiten.
Prompte und gelegene Ausführungen, bei billigen Preisen sichern zu
Hochachtungsvoll
Ernst, Gradolfer & Brexler.
Wohnung: K 4, 8 1/2.
Werkstätte: G 7, 33 Saugasse.

B 1, 5 F. W. Leichter B 1, 5.

Sämmtliche Saisonarbeiten der Strumpf- und Trikot-Confection sind in gebiegenster, reichhaltigster Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Fabrikpreisen.
Ferner habe ich große Posten gebiegener Waaren zu enorm billigem Verschleiß ausgelegt: Kinderstrümpfe von 25 Pfg. an, Damenstrümpfe von 50 Pfg. an, Unterjacken von 80 Pfg. an, Trikotkleidchen und Trikottaillen von M. 3.— an.
Alle Arten Trikotstoffe stets auf Lager! 4888i
Anfertigung nach Maß schnell und prompt!

B 1, 5 F. W. Leichter B 1, 5.

Jacob Hartmann senior, P 1 3.
Mein großes Schuhwaaren-Lager
ist für bevorstehende Ostern in allen möglichen Artikeln auf das Reichhaltigste sortirt und empfehle ich dieses geehrtem Publikum zu den billigsten Preisen.
Arbeiten nach Maß und Reparaturen werden billigst ausgeführt. 4634i

Für Erstcommunicanten

empfehle ich prima Wachskerzen in allen Größen, verziert und unverziert, billigt. 4908
B. Transier, E 2, 3.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich im Hause T 3, 5b eine
Bäckerei mit Feinbäckerei
eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne ich mich
achtungsvoll
Gg. Reichert, Bäckermeister, T 3, 5b. 5085

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß, Sie erwirbt cessionweise Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Die Direction.

Immer nur noch Stück für Stück

2.50

die neuesten und elegantesten

Herren-Filzhüte

was die diesjährige Mode bietet.

Confirmandenhüte 2 M.

Knabenhüte schon zu 1 M.

Mannheimer Hut-Bazar,

5, 7 Heidelbergerstrasse und 1, 1 Breite Strasse.

Auf der

Höhe der Zeit

steht ein Geschäft, wenn sein Betriebssystem ein derartiges ist, daß es nicht nur den Anforderungen der Baarkaufenden, sondern namentlich auch und zwar in erhöhtem Maße den Bedürfnissen der Wenigbemittelten gerecht zu werden vermag. Dieser seltene Vorzug wohnt anerkanntermaßen unserem Geschäft in ausgiebigster Weise inne. Mittels einer ganz geringen Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung von M. 1.— an ist es hierdurch Jedem, selbst bei bescheidenstem Einkommen, ermöglicht, alle diejenigen Anschaffungen zu machen, welche die Befriedigung der jeweiligen Bedürfnisse zu einem Gebot der Nothwendigkeit macht.

Bei gediegenster Auswahl, vorzüglicher Qualität und billigsten Preisen sind bei uns stets vorrätzig:

Auf Abzahlung

wöchentlich, vierzehntäglich oder monatlich

Herren- u. Knaben-Anzüge, Winter-Überzieher, alle Arten Kleiderstoffe,

Regen- und Wintermäntel und Jaquetts,

Herrn- und Damenstiefel,

Schirme, Hüte, Bettzeug, Teppiche und Gardinen, auch Möbel, Betten und Federn.

Lieferung

ganzer Aussteuern.

Anzahlung ein kleiner Theil

und sehr günstige Abzahlungs-Bedingungen.

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar

1, 9 II. am Rathaus.

Als Legitimation gilt Steuerzettel oder Miethbuch.

Kleine Anzahlung

G

3, 1

II. Stock.

Bequeme Abzahlung

S. Lippmann & Cie.

empfehlen

Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Betten etc.

gegen

Baar

und auf

Abzahlung

Streng reelle Bedienung.

Mulhausen
Basel
München
Nürnberg
Hannover
Minden

In Firma K. Steyer,
N 1, 9 Franziska Rau Kaufhaus

beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten für kommende Saison ergebenst anzuzeigen und ladet zur gefälligen Besichtigung ihrer

Modellhut-Ausstellung

höflich ein. 52831

Seiden- und Wollspitzen, Tüllspitzen.

Schwarze und farbige Seidenbänder.

Q 1, 1 Zur Confirmation Q 1, 1

empfehlen in größter Auswahl:

Corsetten, Strümpfe, weiße u. farb. Unterröcke, Unterhosen mit Stickerei, Hemden, Taschentücher, Kragen u. Manschetten, Hosenträger, Cravatten, Handschuhe, seid. Schälchen, Tüllbarben etc. zu sehr billigen Preisen.

Q 1, 1 Louis Kander Q 1, 1

Breite Straße. 3100

Rüchen, Stickereien, Knöpfe.

Schwarzen Sammt und Atlas, Perlbordern.

Bekanntmachung.

Für die Feilenhauerei und Schleiferei von Joh. Reinig in Mannheim hat Herr

Franz Holzer, Q 4, S 9

für Mannheim die Vertretung übernommen, dagegen die der Firma Erlwein niedergelegt.

Ich mache die Herrn Interessenten darauf aufmerksam, daß die von mir gelieferte Waare, diejenige aller andern Feilenhauer im Umkreis bei weitem übertrifft, weder ausgeblaten noch nach englischem System gehärtet, sondern nach einer gut bewährten Weise bearbeitet sind.

Aufträge zum Kauf sowie Bestellungen auf neue Feilen werden vom Obigen jederzeit entgegengenommen.

Zeugnisse, sowie Preisliste sehen auf Verlangen zur Verfügung.

3875
Joh. Reinig.
Verantwortlicher

Zeitungsträgerinnen

gesucht von der Expedition dieses Blattes.

A. L. Levy,
optisches Institut
Post an den Planken.
Mannheim. 59371



Kaiser Gedenkblätter
von 1 Mt. 30 Pfg. an.
Konfirmations-Scheine,
Bilder etc. etc.
unter Garantie gegen Einbringen
von Staub und Rauch eingerahmt.
H. Diesbach, H 7, 7.

Pianos etc.
neu und gebraucht.
Verkauf und Vermietung.
A. Doneker,
0 2, 9. 5008

Empfehlung.
Bringe meine
Spenglerei
für Neu- u. Umbauten,
Gas- u. Wasserleitungs-
Geschäft in empfehlende
Erinnerung. 5220
Achtungsvoll
Carl Greulich, G 4, 21.
Garantirt reinen
Bienenhonig
1899
bei Bienenzüchter
G. M. Seel, G 2, 8, 3. St.

Deutsches Tageblatt
Täglich 2 mal. Täglich 2 mal.
(Sonntagsbeilage: „Damenwelt“)
Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrüherstraße 41.

Das „Deutsche Tageblatt“ gehört zu den mitgetheilten großen politischen Zeitungen Deutschlands und ist die einzige konservativ-berliner Zeitung, welche täglich zweimal — Morgens und Abends — erscheint. National und konservativ zugleich, vertritt das „Deutsche Tageblatt“ in erster Linie überall den Kampf und die gesunde Entfaltung der deutschen Lebensinteressen. Diefelben können nur dann auf die Dauer mit nachhaltigem Erfolg gemehrt werden, wenn die Erhaltung einer starken Monarchie, eines starken Heeres und die Durchführung einer vernünftigen Sozial- und Steuerreform das Hauptbestreben aller mit Staatsstimm begabten Elemente der Nation bleibt. Ganzlicher eines solchen richtigen deutschen Staatsstimmes müssen die produktiven Stände sein und immer mehr werden.

Die Kaiserliche Post vom 17. November 1891 stützt die Grundlage für jede deutsche Sozialreform.

Die Erhaltung der Landwirtschaft und des Handwerkerstandes tritt das „Deutsche Tageblatt“ mit derselben Energie ein, mit der es die Erweiterung der Abhängigkeit der deutschen Fabrikate und die Förderung des deutschen Handels befürwortet. Den militärischen Angelegenheiten des In- und Auslandes widmet das „Deutsche Tageblatt“ eine ganz besondere Aufmerksamkeit; es wird auch in dieser Hinsicht von Autoritäten ersten Ranges unterstützt. — Der lokale Theil spiegelt das große und keine reichthumsabhängige Leben mannichfaltig und geläufig wieder und in seinem Hand-Druck ist das „Deutsche Tageblatt“ mit den besten Holzdruckern versehen.

Das Verhöltniß von

Dr. Hans Herrig
reclutirt, erfreut sich der größten Anerkennung seitens aller wirklich gebildeten Kreise der Nation.

Außer anderen und heiteren Betrachtungen und bunten Skizzen bringt das „Deutsche Tageblatt“ vorläufige Romane aus der Feder des H. Herrig.

Die Sonntags-Beilage „Damenwelt“ (mit Novellen, Räthseln etc.) gelangt für die ausmätigen Abonnenten schon am Freitag zur Verlesung.

In den wichtigsten Hauptstädten des Auslandes hat das „Deutsche Tageblatt“, ebenso wie im Inlande selbst, vorzügliche Mitarbeiter.

Anzeigen
finden im
„Deutschen Tageblatt“
die weiteste Verbreitung nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern in ganz Deutschland, und tragen daher stets die sicherste Bürgschaft des Erfolges in sich.

Der Bezugs-Preis beträgt für das Vierteljahr einschließlich Postgebühren bei täglich zweimaliger Bestellung durch die Postanstalten nur **5 Mark 50 Pf.**

Bestellungen nimmt die nächste Postanstalt entgegen unter Nr. 1602 (Post-Zeitungs-Katalog 1887).

46601

Die Räumlichkeiten, in welchen der verstorbene Herr
Ph. Walther,
die Buchdruckerei betrieben hat **E 6, 1,** Ecke der Rhein-
straße, sind zu vermieten.
Offerten bittet man Herrn Agent **Friedr. Spörry,**
Q 3, 23 zu übermitteln.

„Mode und Haus“
Praktische Illustrirte Frauenzeitung
77,750 Abonnenten, laut amtlicher Beglaubigung.
Abonnementspreis nur 1 Mark vierteljährlich.
Billigstes u. reichhaltig. Moden-, Handarbeiten- u. Familienblatt
zweimal monatlich erscheinend, enthält auf wenigstens 30 Seiten Text mit ca. 40 künstlerischen Original-Illustrationen: 4738

„Mode-Novitäten“ für alle Gegenstände der praktischen Garderobe;
„Handarbeiten-Neuheiten“ praktisch verwerthbar;
„Schneidmusterbogen“ z. leichten Selbstanfertigung mod. Costüme etc.;
„Hausfrauenzeitung“ erschöpfendsten, praktischen Inhalts;
„Illustrirte Belletristik“, Beiträge erster Schriftsteller: actuell illustr.;
„Illustrirte Kinderwelt“ z. Unterhaltung, Belehrung u. Erzieh. d. Kind;
„Meinungsaustausch der Abonnentinnen“ etc. etc.

Probennummern gratis und franco durch die Expedition von
„Mode und Haus“ Berlin W. 20, Lützow-Strasse 81 und alle Buchhandlung.
Abonnements zum Vierteljahrspreise von nur 1 Mark
bei allen Postanstalten (Post-Catalog No. 3781) und Buchhandlungen.

Freunde einer täglich erscheinenden interessanten Zeitung
machen wir auf die
„Badische Presse“
(Kleine Presse)

besonders aufmerksam.

In Folge der immerwährenden Abonnenten-Zunahme wurde die „Badische Presse“ (Kleine Presse) vollständig neu organisirt. Dieselbe ist jetzt bedeutend reichhaltiger und interessanter, als jemals zuvor. Dieselbe genügt jetzt einige Zeit lang, wird solche nicht mehr vermessen werden können; dabei ist die allen Anforderungen, die man an ein höheres Blatt stellen kann; dabei ist die „Badische Presse“ außerordentlich billig. Abonnementspreis pro Quartal nur 1 Mt. 90 Pfg. frei in's Haus gebracht; von der Post abgeholt nur 1 Mt. 50 Pfg. für 3 Monate.

Durch Aufstellung einer
Rotationsmaschine neuester Construction
ist die „Badische Presse“ nunmehr in der Lage, ihre Abonnenten äußerst prompt zu bedienen. Bei ganz wichtigen Anlässen werden Extra-Blätter ausgegeben die den verehrl. Postabonnenten schnellstens übermittelt werden.

Den tit. Beamtenstand im ganzen Großherzogthum Baden machen wir besonders auf die rasche Mittheilungen über Ernennungen, Versetzungen, Beförderungen etc. aufmerksam, welche regelmäßig in der „Badischen Presse“ erscheinen.

Inserate jeder Art finden die größte Verbreitung
durch die „Badische Presse“ und werden solche billiger berechnet. Probenummer gratis und franco. 45421

Zu zahlreichem Abonnement laden ergebenst ein
Verlag der „Badischen Presse.“
Karlsruhe.

Mein Geschäftszimmer ist jetzt
F 1, 2 (breite Straße) 1 Treppe hoch
Notar **Schroth.**
33991

— 304 —

Wohl mir, daß ich auf kurze Zeit ein Plätzchen gefunden habe, an dem ich träumen und sinnen kann, und Kraft sammeln für die Zeiten, da ich die unbewegbare Sehnsucht in mir zurückdrängen muß, um zu scheinen, was meinem Herzen so fremd.“

Mit ungetheiltem Interesse hatte Arthur bis zu Ende gelesen, dann schrie er unter die letzten Worte die dieser Stimmung so entsprechende Phrase von Hermannsthal:

Vögel treibt aus ihrem Nest die Sehnsucht,
O, ich kenne, die dich preßt, die Sehnsucht!
Warst im fernen Osten du geboren,
Sicher trieb dich nach dem West die Sehnsucht.
Schlaf verfrachtet des Menschen halbes Leben,
Und des Lebens andern Rest die Sehnsucht.
Schatten haßt, und an Ruinen jubelt,
Und in Träumen hat ihr Fest die Sehnsucht.
Siehst du wo ein Auge heiter strahlen?
Jedes Auge träbt und näßt die Sehnsucht.
Nur die glücklich selber sich gefunden,
Nur die Seligen verläßt die Sehnsucht.

Erst als er unten im Stübchen angelangt und sich in dem besten Gasthofe desselben ein Zimmer hatte geben lassen, fiel es ihm ein, daß er eigentlich eine Indiskretion begangen habe und er bereute, durch das Einschreiben der Strophen vielleicht das zarte Gemüth der Eigentümerin, denn eine weibliche Person konnte es nach seiner Ansicht nur sein, zu verletzen. Doch überwältigte die Müdigkeit bald alle seine Scrupel und der Gott des Schlafes versenkte ihn in angenehme Träume.

VI

Als Arthur am andern Morgen von dem gestrigen Marsche neugestärkt erwachte und die Gardinen an seinen Fenstern zurückgeschlagen hatte, sandte die Sonne ihre Strahlen so einladend in das freundliche Zimmer, daß er sich beeilte, seine Toilette zu vollenden, um den herrlichen Sommermorgen im Freien zu genießen.

Es war noch früh, in seiner Seele lebten noch die Eindrücke des gestrigen Abends fort, und die Träume der Nacht hatten das Interesse für die unbekannte Tagebuchführerin erhöht. Er belächelte sich selbst wegen dieser Sentimentalität, aber die Phantasie ließ sich dadurch nicht beirren, und so schlug er, draußen angekommen, unwillkürlich den Weg zum Walde ein.

Auf den Wiesen zur Seite der Chaussee glitzerten Milliarden von Thautropfen im goldenen Sonnenglanze und die frische, würzige Luft hob seine Brust so frei und leicht, daß er meinte, sich nie so wohl und glücklich gefühlt zu haben.
(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Wie es geht.
Novelle von **Geinrich Ködler.** (Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
VII.

Seit dem Vorerzählten waren zwei Jahre vergangen. Felix von Bürgen hatte seine geliebte Hedwig heimgeführt und wunderte sich oft, wie aus dem mutwilligen Mädchen solche verständige, sinnige Hausfrau geworden war, die seinen etwaigen Extravaganzen in so zarter, verständnisvoller Weise zu steuern wußte.

Er war so glücklich, wie es nur ein junger Ehemann sein kann und daß auch sie mit dem ihr gewordenen Loos zufrieden sei, das zeigte ihm die zarte Sorgfalt, mit der sie ihn umgab, und ihr glücklich strahlendes Gesicht, wenn er bei ihr eintrat.

Den Sommer brachten die jungen Leute auf einem Felix' Vater gehörigen Gute zu, das dieser seinem Sohn zur ausschließlichen Verfügung gestellt und den Winter verlebten sie in der Residenz, wo sie an den vielfachen Vergnügungen reichlich Antheil nahmen.

Die Kommerzienrätin war in den verfloffenen Jahren mit ihrer Tochter fast ununterbrochen auf Reisen gewesen, in Paris, London und fashionablen Badeorten.

Jetzt mochte sie wohl die Ausbildung der Tochter für beendet halten und auch ihre Reiselust befriedigt haben, denn sie hatte zu Bekannten gefußert, daß sie nun für immer hier zu bleiben gedente. Ihre Ansichten waren während dieser Zeit noch aristokratischer und die Wahl der zu ihren Gesellschaften geladenen Gäste eine sorgfältigere geworden.

Marie zählte jetzt neunzehn Jahre und es hatte ihr in der ganzen Zeit nicht an Bewerbem gefehlt, von denen sie jedoch keinen ermutigt hatte, ernstlich um ihre Hand anzuhalten. Sie war eine vollendete Dame geworden und ihre Tournüre eine glänzende, wie auch ihre Schönheit in herrlicher Blüthe strahlte. Es lag in ihrem Wesen eine so vornehme, kühle Reserve, daß die Fama sie für eben so stolz und hochmüthig, wie die Kommerzienrätin erklärte.

Das konnten zwar nur die von ihr sagen, die sie nicht näher kannten, und vorzüglich galt dies Benehmen den Herren gegenüber, die sich ihr zu nähern bemüht waren, denn die vornehme Außenseite, die sie sich schon der Mama wegen angeeignet hatte, zeigte nichts von den Regungen, die in ihrer Brust lebten.

Sie hatte im Stillen an den Ideen weiter gearbeitet, die der Verkehr mit

5. Jahrg. General-Anzeiger

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

Geschäfts = Eröffnung.

Beehre mich einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu erstatten, daß ich an hiesigem Plage

F 1, 2 (Klaus) Breitestrasse
einen großen internationalen

1-Mark- und 3-Mark-Bazar

eröffnet habe.

Durch direkte Einkäufe von den größten Fabrikanten des In- und Auslandes bin ich in den Stand gesetzt, eine wirklich reiche und schöne Auswahl dem P. T. Publikum bieten zu können, und sehe einem zahlreichen Besuche gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

F 1, 2 Breitestrasse A. Geiger. F 1, 2 Breitestrasse

Die Pfaffnämaschine

unterscheidet sich von allen andern vorthellhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich praktischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu werthloseren Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfaffnämaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vorzügliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überraschend schöne Ausföhrung ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber, hoher Durchgangsraum sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich.

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei

Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

Grosses billiges Hutlager

F 1, 3 Passage nächst dem Rathhause.
Confirmandenhüte von Mk. 2 an,
Herrenhüte von Mk. 2.50 an bis zu den feinsten.
F 1, 3 Hermann Dorr **F 1, 3**
Breitestr. Breitestr.

Meine Frau war bis zum Späthjahr Führerin der Heißel'schen Bühne

Neckar-Zeitung

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke
Heilbronn, Brackenheim, Neckar-
salm, Weinsberg und für den
hessischen Bezirk Wimpfen.

Kommt täglich durch Ver-
mittlung von 344 Post-
stellen in mehr als
400 Städten und
Ortschaften
zur Ver-
teilung.

Man
abonniert
bei
allen Postämtern
zum Preis von nur
2 - vierteljährlich
ausschließlich Postzuschlag.

Inseratenpreis
15 g per Zeile, Reklamen 30 g

Verlag der Neckar-Zeitung
Kraemer & Wühl
HEILBRONN.

4961

Zur Beachtung.

Nach meine verehrl. Kunden darauf aufmerksam, daß mein bisheriger
Milkhändler Lorenz Schönberger nicht mehr bei mir im Geschäft ist.
Hochachtungsvoll

Wilhelm Heitzmann,

Milk-Niederlage Waghäusel, Friedriehsburg, P. 5, 1b.

Arthur in ihr Inneres gepflanzt und sich viel mit der Lektüre hervorragender Geister beschäftigt. Ihre Seele lebte in den Regionen des wahrhaft Schönen und Edlen und blickte mit Geringschätzung auf nur äußern Glanz und Tand, wenn sie anscheinend sich auch bemühte, auf die Intensionen der Kommerzienrätin einzugehen.

Von Arthur hatte sie nur durch seine Schriften und Gedichte gehört, denn derselbe verwandte alle freie Zeit zu seinen literarischen Arbeiten. Seine Name war durch mehrere Zeitschriften bekannt geworden, und sein Geist, seine Anschauungen lebten so in ihr fort.

Arthur war nun schon drei Jahre in der kleinen Universitätsstadt und hatte inzwischen nur zweimal seine Mutter in der Residenz besucht, doch war dieselbe längere Zeit bei ihm gewesen. Da Arthur nicht fort zu bleiben beabsichtigte, so hatte er die Mutter nicht ganz zu sich genommen, und dies um so weniger, als es ihr selbst schwer wurde, sich von den heimathlichen Verhältnissen loszusagen. Er war jetzt ein schöner Mann von sechsundzwanzig Jahren, dessen männlich ernster Sinn und tiefer Geist ihn zum Freund und wahrhaft tüchtiger Männer und zum Liebling der Frauen machte. Der geistvolle Blick, der aus den tiefblauen Augen leuchtete, die hohe edle Stirn, von blonden Locken umringelt, gab seiner Erscheinung einen poetischen Nimbus, der den Frauen hätte gefährlich werden können, wenn er selbst nicht kühl und ruhig an ihnen vorüber gegangen wäre.

Sein Ideal, wenn er sich eines gebildet hatte, lebte nur in der Phantastie und es würde seinem tiefen Geist die Flugkraft abgesprochen heißen, wenn er dasselbe so leicht verwirklicht gefunden hätte.

Ein ehrenvolles Anerbieten, das ihn an die Universität der Hauptstadt rief, kam ihm nicht unerwünscht. Die Heimath behält immer für den Menschen eine große Anziehungskraft, denn die Erinnerungen der Kindheit bleiben dem Herzen auch im Mannes- und Greisenalter theuer, und wenn der Jüngling auch hinaus in's Leben, in die weite Welt stürmt, so kehrt er doch immer gern wieder zu der Scholle zurück, die seiner Kindheit Spiele sah.

Arthur dachte auch wohl daran, wie er Marie wiederfinden werde. Er hatte aus den Briefen seiner Mutter gehört, daß sie die stolze unabhängige Dame geworden, und es verlangte ihn, mit eigenen Augen zu prüfen, um das liebliche Bild, das manchmal seine Ruhe bedroht, das gegen seinen Willen in seinen Gedanken, fortgelebt, ganz zu verwischen, seine innere Freiheit vollständig wieder zu erlangen.

Ehe er nach der Residenz zurückkehrte, beabsichtigte er noch eine mehrwöchentliche Reise zu machen. Er wollte einige schöne Gegenden Mitteldeutschlands zu Fuß durchwandern, um sich ungehindert seiner Liebe zur freien Natur hingeben zu können und in ihr Studien für seine Arbeiten zu machen.

Er war ungefähr eine Woche unterwegs gewesen, als er auf seiner Tour ein kleines, reizend gelegenes Städtchen berührte. Nur mit einem leichten Sommer-

anzug bekleidet und einer Tasche, wie sie Touristen zu tragen pflegen, versehen, war er schon einige Stunden gewandert, und da sein Weg zum größten Theil durch schattige, waldbewachsene Gegenden führte, am Nachmittag weiter gegangen. Jetzt hatte er den Waldestrand erreicht und stand bewundernd vor dem herrlichen Panorama, das sich zu seinen Füßen ausbreitete.

Ungefähr eine halbe Stunde weit neigte sich die Chaussee vom Wald ab sanft zur Ebene nieder, in der das Städtchen friedlich, im Hintergrunde von mächtig hohen, waldbestandenen Bergen eingerahmt, lag. Es war ein prächtvoller Juniabend. Die Sonne vergoldete mit ihren scheidenden Strahlen die Wipfel der Bäume und glänzte in den leisen Wellen des Fließchens, das sich durch das Thal dahinschlängelte. Um ihn herum war es friedlich still; die besiedelten Sänger des Waldes schienen ihre Nester aufgesucht zu haben, über der ganzen Gegend lag die Ruhe und feiernde Stille des Sommerabends.

Arthur fühlte sich von dem schönen Bilde so angeheimelt, daß er den Entschluß faßte, hier längere Zeit zu verweilen, denn es kam ihm ja nicht auf die Weise der Schrecken an die er durchstreifte, und er suchte nach einem passenden Plätzchen, um des herrlichen Anblicks noch länger zu genießen.

Er war eine kurze Strecke am Saume des Waldes entlang gegangen und bemerkte nun unter einer breitstämmigen uralten Eiche eine Rasenbank — das herrliche Bild zu seinen Füßen fand also auch von Andern seine Würdigung und ermüdet wollte er sich niederlassen, als er neben sich ein Buch in blauem Deckel, in Quartformat, liegen sah. Es stand kein Name auf demselben und ein Blick in das Innere zeigte ihm, an den über den einzelnen Absätzen stehenden Daten, daß es von dem Eigenthümer als Tagebuch benützt werde.

Die Aufzeichnungen stammten aus der jüngsten Zeit und betrafen Gefühls-äußerungen, Seelenstimmungen, wie sie nur in einem zart denkenden Gemüth, einem Mädchenherzen aufsteigen konnten. Es war ihm, als müßte er die Schriftzüge schon früher einmal gesehen haben, doch er konnte sich nicht erinnern und es mochte wohl Täuschung sein; aber welch groß denkender Geist, welche Fülle von Gedanken und herrlichen Empfindungen sprachen sich darin aus! Arthur dachte gar nicht daran, daß er eine Indiskretion beging. Sein Gemüth war durch die Feier der Natur ringsum sowundervoll weich gestimmt, daß er nur das Glück genoß, eine sympathische Seele aus den Worten des Buches zu vernehmen.

Auf der letzten Seite, unter dem heutigen Datum, standen nur wenige folgende Zeilen: „Ich kann es nicht ausdrücken, wie mich der Anblick des herrlichen Landschaftsbildes zu meinen Füßen, wenn die Abenddämmerung hernieder sinkt und die Sonne im Scheiteldgruß die Wipfel der Bäume küßt, so wunderbar bewegt stimmt und mit unsagbarer Sehnsucht erfüllt. Wie fühle ich mich in der herrlichen Natur meinem Gott so nahe, wie spricht sein allmächtiges Walten aus jedem Baum, jedem Gräschen, jeder Blume zu mir und es ist mir, als stände ich weit, weit über dem kleinlichen Weltgetriebe, das Geist und Herz erdötet und den Menschen zum Sklaven seiner niedrigen Leidenschaften macht.“